

Neuenbürg, 15. Januar 1912.
Ksagung.
 eweise liebevoller Teilnahme an-
 Hinscheidens meiner I. Frau,
 Mutter, Großmutter und Tante
Karine Hummel,
 geb. Fiech,
 deren herzlichsten Dank aus-
 sendenden Hinterbliebenen.

ach, den 15. Januar 1912.
Ksagung.
 wohlthuende Teilnahme während
 dem Hinscheiden unseres lieben,
 Gatten, Vaters, Bruders,
 Schwiegers- und Großvaters
Ebert Schaible,
 die zahlreichen Blumenspenden,
 legten Ruhestätte, für den warm
 gehenden Nachruf des Hrn.
 von Gaisberg, als auch für
 Herrn Dr. Richterbranten und
 deren herzlichsten Dank aus-
 sendenden Hinterbliebenen.
 Gattin: Katharine Schaible
 deren Angehörigen.

Sammlung Neuenbürg.
 S., nachmittags 2 Uhr
 zum „Schwanen“ hier
Versammlung
 Der Obermeister.

Neuenbürg.
 unter Uebernahme der
 Rechtsanwalts Dr. KNAPP als
Rechtsanwalt
 ein Bureau befindet sich
 der Steige Nr. 30
 (Sch), Telephon 56.
Rechtsanwalt P. Maier.

**Schwarzen-
 Brennholz**
 in Klastern und gefügt, solange
 Vorrat, zu ermäßigten Preisen.
Eisenfort-Sägewerk.
 Einige ungebrauchte, schöne,
 große, eiserne
Defen
 für Schule, Saal usw., neu
 M. 80.— bis M. 90.—, sofort
 für M. 30.— pr. St. zu verkaufen.
 Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Erscheint
 Montag, Mittwoch,
 Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
 in Neuenbürg M. 1.20.
 Durch Post bezogen:
 in Orts- und Nachbar-
 orts-Verkehr M. 1.15;
 im sonstigen Inland,
 Verkehr M. 1.25; hier-
 zu 20 Pf. Postgeld.
 Abonnements nehmen alle
 Postämter und Postboten
 entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
 die 6 gespaltene Zeile
 oder deren Raum 12 Pf.
 bei Auskunfterteilung
 durch die Exped. 12 Pf.
 Reklamen
 die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
 Bei öfterer Insertheit
 entsprech. Rabatt.
 Fernsprecher Nr. 4.
 Telegramm-Wort:
 „Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 9. Neuenbürg, Mittwoch den 17. Januar 1912 70. Jahrgang.

Rundschau.

Reichstagswahl.

Zur Stichwahl schreibt die „Nordb. Allgem. Ztg.“: Die Hauptwahlen haben gebracht, was sie nach den erbitterten Kämpfen unter den bürgerlichen Parteien bringen mußten, einen beträchtlichen Gewinn der Sozialdemokratie. 64 Mandate haben die Sozialdemokraten im ersten Anlauf gewonnen, in 120 Wahlkreisen kommt die Sozialdemokratie zur Stichwahl. Nicht aus eigener Kraft kann sie dabei siegen. Jedes Mandat, das sie noch erwirbt, wird sie dem deutschen Bürgertum verdanken. Die bürgerlichen Parteien selbst werden die Schuld tragen, wenn die rote Flut noch weiter ansteigt. In die Hauptwahl ist die Sozialdemokratie mit dem Schlachtruf gezogen: Krieg bis aufs Messer den Konterrevolutionären. Kampf bis zur Vernichtung den verräterischen Zentrumsparasiten. Unerbittliches Ringen mit den nationalliberalen Scharfmachern. Rückhaltlose Fehde den fortschrittlich-liberalen Vorhelfern! Welche bürgerliche Partei kann gemeinsame Sache mit einem Gegner machen, der ihnen allen, wie der ganzen bestehenden staatlichen Ordnung, seinen ingrimmigen Haß so hochmütig ins Gesicht schreit? Und wie steht die Sozialdemokratie zu unseren nationalen Forderungen und Aufgaben? Im Januar betreibt sie die Abspeicherung der Arbeiter von allen anderen Volksschichten. Der Klassenkampf ist ihr Lebenselement, eine soziale Revolution mit Abschaffung des Privateigentums ihr Ziel. Während sie so im eigenen Lande den Haß schürt und einen gewaltigen Terrorismus gegen die Glieder des eigenen Volkes ausübt, huldigt sie nach außen dem Trugbild der allgemeinen Völkerverbrüderung. Deshalb ist sie die Hoffnung der fremden Reider und Gegner des Deutschen Reiches. Wie bestürzt waren diese nach der unerwarteten Niederlage der Sozialdemokratie bei den Wahlen 1907! Wie werden sie frohlocken, wenn sich die Erfolge der sozialdemokratischen Partei vom 12. Januar 1912 bei den Stichwahlen fortsetzen! Unsere Werke des Friedens können nur gedeihen, wenn wir uns als starke Nation in der Welt behaupten. Zu den nahen Aufgaben des neuen Reichstages gehört die Sicherung unserer Wehrfähigkeit. Eine Partei, die sich selbst international nennt, in der sich der Gedanke eines Massenstreiks im Falle der Mobilmachung hervorzuheben dürfte, ist ihrem ganzen Wesen nach zur Erfüllung dieser wichtigsten Aufgabe unfähig. Nicht Wismut über diesen oder jenen mit Recht oder Unrecht als Uebel empfundenen Zustand in Reich und Staat nicht Rücksicht auf Parteivorteile und Partikularinteressen mit der Sozialdemokratie lenke den Schritt zur Stichwahl. Nicht auf vergangenen Sader der Parteien — auf die Zukunft der Nation richte sich der Blick! — Hieran schließt die „Nordb. Allgem. Ztg.“ noch folgenden Hinweis: „Der erste Berliner Wahlkreis kann bei der Stichwahl durch Zusammenhalten der bürgerlichen Parteien für das Bürgertum erhalten werden. In dem Aufruf für Kampfs wird gesagt: „Die Sozialdemokratie ist nach ihres Führers Weibels Worten der Todfeind des heutigen Staates, sie will nicht verbessern, sondern umstürzen. Die Sozialdemokratie versagt dem Reich, dem Staat und der Gemeinde alle Mittel, ihre Vertreter stimmen stets gegen den Etat. Die Beamten würden keinen Pfennig Gehalt bekommen, ginge es nach der Sozialdemokratie, deren Verhalten auch die Wehrkraft des Vaterlandes schwer schädigt. Die Sozialdemokratie verkehrt die Grundsätze der bürgerlichen Freiheit dadurch, daß sie Andersdenkende, von den sozialdemokratischen Arbeitern abhängige Wähler bedrückt und terrorisiert.“ Das ist eine zutreffende Charakteristik, die alle bürgerlichen Wähler beherzigen mögen!“

Berlin, 15. Jan. Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ schreibt mit der Ueberschrift „Zu den Stichwahlen“: Der „Vorwärts“ veröffentlicht eine ganze Spalte von Glückwünschen der internationalen Sozialdemokratie, die hofft, daß die Sozialdemokraten ihren Sieg bei den Stichwahlen noch vervollständigen werden. Der Sieg des Sozialismus in Deutschland ist auch der Sieg der internationalen Sozialdemokratie. Diese Glückwünsche zeigen mit aller Deutlichkeit die Klüft zwischen den nationalen Parteien und den Sozialisten. Der deutsche Reichstag ist die Vertretung des deutschen Volkes. Die Sozialdemokratie aber macht ihn zum Tummelplatz ihrer internationalen Interessen. Welcher bürgerliche Wähler will ihr dabei behilflich sein?

Berlin, 15. Jan. Der Bund der Landwirte gibt für die Reichstagsstichwahlen folgende Leitsätze an: Unser Grundgesetz bleibt unveränderlich: Gegen die Sozialdemokratie, Unterstützung anderer bürgerlicher Parteien, selbstverständlich unter Voraussetzung gleichwertiger Gegenleistungen. Hiernach ist die Stichwahl einzurichten.

Der sozialdemokratische Parteivorstand gibt für die Reichstagsstichwahlen folgende Lösung an: Stehen in der engeren Wahl zwei Kandidaten, die beide bereit sind, die vom Zener Parteitag aufgestellten Bedingungen zu erfüllen, so ist der liberale dem nichtliberalen vorzuziehen. In jedem anderen Falle ist strikte Stimmenthaltung zu proklamieren.

Berlin, 16. Jan. Die Vertrauensmänner der bundesstaatlichen und provinziellen Organisationen der Nationalliberalen Partei wurden von der Parteileitung für heute zu einer Sitzung nach Berlin berufen, um zu den Stichwahlen Stellung zu nehmen. Es wurde keine allgemeine Stichwahlparole ausgegeben, vielmehr wurde — abgesehen von dem Zusammengehen mit der Volkspartei, das selbstverständlich auch für die Stichwahl Giltigkeit hat, wo volksparteiliche Kandidaten in der Stichwahl stehen — es der Landesverbänden freigestellt, mit anderen Parteien wegen der Stichwahlen in Unterhandlungen zu treten.

Das Wahlergebnis und der Hansa-Bund. Auf Grund der jetzt vorliegenden Ziffern ist die Leitung des Hansa-Bundes von dem Wahlergebnis befriedigt, da von den Mitgliedern des Hansa-Bundes sich in aussichtsreicher Stichwahl befanden 34 Nationalliberale, 51 Fortschrittler, 1 Freikonserverativer. Dazu kommen von den Nationalliberalen, Fortschrittler und Freikonserverativen noch 30 Kandidaten, die auf dem Boden der Richtlinien des Hansa-Bundes stehen. Bei dieser Zahl von Kandidaten besteht die Hoffnung, daß die Bestrebungen des Hansa-Bundes im künftigen Reichstage eine sachgemäße Vertretung finden werden. Jetzt gilt es, für alle Mitglieder und Freunde des Hansa-Bundes zur Durchsetzung dieses Zieles von neuem mit aller Kraft zu arbeiten.

Bochum, 15. Jan. Der Stichwahlkampf im Bochumer Riesenwahlkreis wird außerordentlich heftig werden. Die sozialdemokratische Partei, die den Verlust ihres Mandats fürchtet, läßt bis zur Stichwahl täglich eine Kampfschrift erscheinen und in einer Auflage von mehr als 100000 Stück im ganzen Wahlkreis verbreiten. Gestern fand im Schützenhof eine von 5-6000 Personen besuchte Versammlung der Nationalliberalen statt, worin der Kandidat, der vor kurzem verunglückte Bergarbeiter Hedmann, erschien; er betrat den Saal auf Krücken und beklagte später ebenso unter brausendem Beifall das Podium zur Entwicklung seines Programms. Der christlich soziale Gewerkschaftssekretär Schneider und zwei christlich soziale Parteimänner forderten zur Unterstützung Hedmanns auf.

Der Kaiser konferierte am Sonntag vormittag im Berliner Residenzschloß längere Zeit mit dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, was teils

mit den vollzogenen Reichstagswahlen, teils aber auch mit der neuen preussischen Landtagssession in Zusammenhang gebracht wird. Nachmittags stattete der Kaiser dem russischen Botschafter Grafen v. der Osten-Sacken einen Besuch anlässlich des russischen Neujahresfestes ab. Abends erschien der Kaiser in der Deutschen Orientgesellschaft im Saale der Singakademie und wohnte dabei einem Vortrage des Professors Dr. Wahinger. Dessen über deutsche Forschungen in Palästina bei.

Berlin, 16. Jan. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg sandte an den vorherigen Reichstagspräsidenten Grafen v. Schwerin-Löwis folgendes Telegramm: Hocherfreut über Ihren Siegespreis, spreche ich Euer Ergelung meine herzlichsten Glückwünsche aus. Ich erblicke in Ihrer Wiederwahl ein gutes Omen für die Zukunft. Mögen nun bei den Stichwahlen die bürgerlichen Parteien zur Besinnung kommen. Graf Schwerin erwiderte in seinem Danktelegramm: „Gott gebe, daß die bürgerlichen Parteien jetzt noch vor den Stichwahlen den Ernst der Lage erkennen möchten.“

Magdeburg, 16. Jan. Unter Hinterlassung von 400000 Mk. Schulden ist ein Großkaufmann von hier verschwunden. Man nimmt an, daß der verschwundene Selbstmord verübt habe. Wenigstens lassen einige hinterlassene Papiere darauf schließen. Es sollen Wechselbildungen in Höhe von 300000 Mark vorliegen.

Algier, 14. Januar. 1200 Mann deutsche Kolonialtruppen, die mit dem Postdampfer „Patriota“ im hiesigen Hafen eingetroffen sind, besuchten heute vormittag die Stadt und die Umgebung in Gruppen unter Führung von Offizieren. Es wurde ihnen ein sehr herzlicher Empfang bereitet.

Peking, 15. Jan. Eine Rettungsabteilung mit 19 englischen und 13 schwedischen Missionaren aus Sianka, der Hauptstadt von Schansi, ist in Monansu eingetroffen. Die Provinz Schansi befindet sich in vollständigem Aufbruch. Viele Städte sind geplündert und verlassen. Die Niederermehrung von 10000 Mandchus wird befestigt.

Peking, 16. Januar. Als Juanshilai heute morgen von einem Besuche aus dem Kaiserpalast zurückkehrte, wurde eine Bombe gegen ihn geschleudert. Juanshilai blieb unverletzt. Zwei Polizeibeamte und zwei Soldaten wurden getötet. Zwei andere Polizeibeamte wurden verwundet.

Württemberg.

H.-K. Stuttgart, 15. Jan. (Die Stärke der Parteien in Württemberg.) Die kürzliche Reichstagswahl gibt in Württemberg keinen Aufschluß über die Stärke der einzelnen Parteien (ausgenommen Sozialdemokratie), dagegen ein ganz genaues Bild über die Stärke der 3 politischen Hauptströmungen. Bekanntlich gingen die rechtsstehenden Parteien (Konservervative und Zentrum) einerseits und die Liberalen (Nationalliberale und Volkspartei) andererseits zusammen; nur in Stuttgart unterstützten die Konservervativen mit etwa 2000 Stimmen die Liberalen. Rechnet man diese 2000 Stimmen den Liberalen ab, und der Rechten zu, so erhielten Stimmen: die rechtsstehenden Parteien 165800, die Liberalen 153250 und die Sozialdemokratie 153350. Da im Jahre 1907 die Scheidung der Parteien etwas anders war (s. B. unterstützte im 10. Wahlkreis die Rechte den Volksparteiler), so fehlen bezüglich der einzelnen bürgerlichen Parteien vergleichbare Ziffern; absolut scheint die Rechte etwas mehr Zuwachs wie die Liberalen erhalten zu haben. Dagegen ergibt sich genau, daß die Zahl aller abgegebenen bürgerlichen Stimmen von 282850 auf 319350 oder um 36500, die der sozialdemokratischen von 115700 auf 153350, also um 37650 stieg. Die sozialdemokratischen Stimmen haben somit um 32,5%, die der bürgerlichen dagegen nur um 13% zugenommen. Welche Lehre sich hieraus in der



Zukunft für die Gesamtheit des Bürgerturns ergibt, liegt wahrhaftig nahe!

Eine Stuttgarter Zeitungs-Korrespondenz schreibt zu dem Wahlergebnis im 1. Wahlkreis: Des Stuttgarter Bürgerturns hat sich nach dem Wahlausfall eine tiefe Resignation bemächtigt. Es ist ja richtig, der erste württ. Wahlkreis gehörte den bürgerlichen Parteien ja längst nicht mehr und eine Position ist also eigentlich nicht verloren worden. Aber der letzte Wahlkampf sollte doch eine Probe auf das Exempel sein, ob Stuttgart trotz seiner fortschreitenden Industrialisierung dem Schicksal anderer Großstädte folgend, denn unwiderrücklich an die Sozialdemokraten verloren ist. Man wird dies kaum mehr verneinen können.

Stuttgart, 16. Januar. Wie eine hiesige Korrespondenz berichtet, soll die Nationalliberale Partei entschlossen sein, die Wahl in Stuttgart wegen großer Angehörigkeit anzusehen.

Stuttgart, 16. Jan. Der Landesauschuss des Bundes der Landwirte und der Konservativen hielt heute im Herzog Christoph eine sehr zahlreiche Vertrauensmännerversammlung ab, in der nach eingehender Debatte die entgeltliche Beschlussfassung für die Stichwahlen in den einzelnen Wahlkreisen des Landes dem engeren Ausschuss überlassen wurde.

Vom 3. Wahlkreis. Dem liberalen Kandidaten Raumann, der für die Stichwahl bekanntlich aussteht, sind zwei Wahlkreise angeboten worden, in denen der Liberale in sicherer Stichwahl steht und dann zugunsten einer Nachwahl für Raumann zurücktreten will. Raumann hat aber, wie die „Neckarzeitung“ meldet, Heilbronn Treue wahren wollen und abgelehnt. In der nächsten Zeit wird Raumann eine Reise nach Ägypten machen.

Vom 4. Reichstagswahlkreis. Eine etwas dunkle Erscheinung hat die Wahlbewegung in den letzten Tagen vor der Hauptwahl gezeigt. Es wurde im Wahlkreis ein Flugblatt verbreitet, betitelt „Der große Befehl“. Es war nicht ersichtlich, von wem dieses Flugblatt ausgeht und für welche Partei es eigentlich wirken sollte. Um jeden Zweifel auszuschließen, sei ausdrücklich festgestellt, daß weder der liberale Wahlkreis-Ausschuss noch der liberale Kandidat Reinath mit diesem Flugblatt auch nur das geringste zu tun hatten. Ueber die Stellung der Bauernkreise in der Stichwahl wird von einem Konservativen, der den Kandidaten Roth in Leonberg gewählt hat, im Maulbronner Bezirksamtsblatt der Vorschlag gemacht, unbedingt für die Kandidatur Reinath einzutreten, denn es stehe fest, daß die Landwirtschaft in Reinath ganz entschieden einen besseren Vertreter habe, als in der Person des Sozialdemokraten Sperka. Dr. Reinath habe sich wiederholt verpflichtet, im Falle seiner Wahl für die Erhaltung der gegenwärtigen Schutzölle einzutreten. — Der linksliberale Böhlinger „Enzboten“ sagt: „Dr. Reinath hat eine erhebliche Stimmzahl auf sich vereinigt, er marschiert mit 1500 Stimmen an der Spitze und kommt nun mit dem Sozialdemokraten Sperka in die Stichwahl. Wer hierbei Sieger wird, kann sicher nicht vorausgesetzt werden. Immerhin scheint uns für Reinath die Lage etwas günstiger zu stehen. Die Entscheidung liegt beim Bauernbund.“ — Bezüglich des letzteren Punktes ist die Stichwahlparole von Interesse, die der Bund der Landwirte in der „Deutschen Tageszeitung“ erläßt: „Unser Grundsatz bleibt: Unverändert gegen die Sozialdemokratie und Unterstützung anderer bürgerlicher Parteien; selbstverständlich unter der Voraussetzung gleichwertiger Gegenleistungen.“ Nach dieser Stichwahlparole dürfte auch die Stellung der bauernbündlerischen Wähler zur Kandidatur Reinath gegeben sein.

Göppingen, 13. Jan. Der Ausfall der Reichstagswahl im 10. Wahlkreis hat zwei Parteien bittere Enttäuschungen gebracht: einmal den Konservativen, zum anderen die Sozialdemokratie. Von 17292 abgegebenen bürgerlichen Stimmen entfielen auf den liberalen Kandidaten Gansher mehr als 9500 und auf den konservativen Kandidaten Lang 7777 Stimmen. Hiervon sind gut 4500 bis 5000 Stimmen dem Zentrum zuzuschreiben, so daß für Konservative und Bündler rund 3000 Stimmen übrig bleiben. Ebenso wenig wie die Konservativen haben die Sozialdemokraten Ursache, auf den Wahlausfall stolz zu sein; ihre Zunahme — im ganzen Wahlkreis kaum 250 seit 5 Jahren — steht in gar keinem Verhältnis zu dem Anwachsen der Wählerzahl. In der Stadt Göppingen hat sie gegenüber der Wahl von 1907 eine Zunahme von ganzen 12 Stimmen zu verzeichnen. Das ist ein offener Stillstand, wenn nicht Rückschritt. Man führt den Mißerfolg der Sozialdemokratie vor allem auf die ganz un-

glaublich gehässige und verkehrende Sprache des hiesigen Sozialistenblattes zurück, die zweifellos auch schon viele denkende Arbeiter abgestoßen hat. Der Liberalismus kann mit seinem Erfolg durchaus zufrieden sein.

Stuttgart, 16. Jan. Das Gesamtkollegium der Zentralkasse für die Landwirtschaft hielt gestern eine Sitzung hier ab, in welcher entsprechend einem Antrag von Oekonomierat Mayer-Heilbronn, beschlossen wurde, für eine Erhöhung der Mehlskraft einzutreten, ferner entsprechend einem Antrag von Regierungsrat Gauger, die Einführung einer Entschädigungspflicht für die an Maul- und Klauenfeuche gefallenen Schweine und für das an Egelsteuche gefallene Vieh nicht zu beschließen. Bezüglich einer Eingabe des Württ. Obstbauvereins betr. die Baumwurzfrage sprach sich das Gesamtkollegium dahin aus, daß es in den Vorschlägen des Obstbauvereins geeignete Maßnahmen zur Herbeiführung einer erspriesslichen Tätigkeit der Oberamtsbaumwarte erblickt und hieraus eine wesentliche Förderung des gesamten Obstbaus erhofft. Insbesondere wurde die Einführung einer staatlichen Prüfung für Oberamtsbaumwarte und die Unterstellung der letzteren unter die ständige Kontrolle der beiden staatlichen Obstbauachverständigen empfohlen.

Stuttgart, 16. Jan. Das japanische Postmarktskamt hat bei der Daimler-Motoren-Gesellschaft Untertürkheim zwei Mercedes-Automobile bestellt, die für den persönlichen Gebrauch des Kaisers von Japan bestimmt sind und die ersten Automobile am japanischen Hofe sein werden.

Der Deutsche Luftschiffertag wird in Stuttgart voraussichtlich in den Tagen vom 24. bis 26. Oktober abgehalten werden. Die Gordon-Bennett-Weißfahrt ist auf den 27. Oktober bestimmt angelegt.

Göppingen, 16. Jan. (Kreisturnfest 1912.) Als Tag der Abhaltung des Turnfestes des Kreises Schwaben, für das bekanntlich die Stadt Göppingen bestimmt worden ist, wurde der 4. August ds. Js. aussersehen, und zwar mit Rücksicht auf die Schulferien, weil damit die Lokale für die Massenquartiere besser gewährleistet sind. Der Festausschuss hat schon eine weitgehende positive Arbeit geleistet, der Kreisausschuss wird am nächsten Samstag oder Sonntag hier zusammenzutreten, um Einsicht in die getroffenen Unterlagen zu nehmen und die noch nötigen weiteren Vorbereitungen zu treffen.

Heilbronn, 15. Jan. Dem wertvollen irischen Bühnenredner einer hiesigen Dame wurde von einem Unbekannten ein größeres Quantum Terpentingöl zugeführt, so daß das Tier an einer Nierenentzündung auf qualvolle Weise verendete. Auf die Ermittlung des Täters ist eine Belohnung von 75 M. ausgesetzt.

Baihingen a. G. Gestern abend fuhren zwei Automobile der Chemischen Färberei W. Böhling-Stuttgart von Pforzheim nach Stuttgart. Bei der Seemühle, an einer scharfen Kurve, wurde der verheiratete Maurer Gisinger, der neben dem Chauffeur saß, aus dem Automobil geschleudert. Er erlitt einen Schädelbruch, der heute nacht seinen Tod herbeiführte. Gittinger wurde von dem nachfolgenden zweiten Automobil ins Bezirkskrankenhaus verbracht.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Herrenalb, 15. Jan. Für den Besuch der hiesigen Nobel- und Schlittschuhbahnen ist eine bemerkenswerte Erleichterung gewährt worden. Die Sportfreunde erhalten an allen Tagen, die für Ausübung des Wintersports günstig sind, in Karlsruhe zur Fahrt auf der Albtalbahn eine einfache Fahrkarte zum Preise von 65 J.; für die Rückfahrt ist die gleichzeitige Lösung einer zweiten Karte notwendig, da in Herrenalb derartige Karten nicht ausgegeben werden können. Dieses erfreuliche Entgegenkommen der Direktion der Albtalbahn ist den Bemühungen des Vorsitzenden des Herrenalber Wintersportvereins, Dr. med. Seer, zu verdanken. Die Anlage der Schlittschuhbahn beim Bahnhof wird noch in dieser Woche vollendet.

Man dräue, Winter, bitte sehr,
Mit trohigen Geberden
Und streue Eis und Schnee umher,
Sonst — wird's bald Frühling werden!

Herrenalb, 16. Jan. Ueber den Verbleib eines im „Enzboten“ ausgeschriebenen wertvollen Hundes des Kaufmanns W. König wird uns berichtet, daß der Vermißte von zwei jungen Leuten gestohlen wurde, denen man bereits auf der Spur ist.

Von der Stähleische. Im Schwarzwalddereinsblatt kamen in letzter Zeit mehrere Artikel über die Stähleische bei Neusäß. In der letzten

Nummer war eine Abbildung der Stähleische aufgenommen. Man sieht im Hintergrunde eine große Tanne, die mit der Eiche unten so nahe zusammenstand, daß man glauben konnte, sie sei mit ihr verwachsen. Durch den Sturz der Eiche scheint sie ihren Halt verloren zu haben und ist den Stämmen der Weihnachtsstuge zum Opfer gefallen, einige kleinere Bäume im Sturz mit sich reisend. Ueberhaupt hat der Sturm in manchen Waldteilen dieser Gegend große Verwüstungen angerichtet.

In Grunbach wurde ein Junggejellenverein gegründet, dem nur Leute von 25—40 Jahren beitreten dürfen. Es wurde beschlossen, gegen eine etwa kommende Junggejellensteuer Protest einzulegen.

Calw, 16. Jan. Einen Diebstahl leisteten sich am Sonntag früh zwei „Herren“ aus Pforzheim. Sie waren in der Samstagnacht im „Bad. Hof“ hier eingekerkert und verweilten sich dort längere Zeit hindurch. Gegen den Morgen stellte sich heraus, daß zwei im großen Saal abgelegte Ueberzieher verschwunden waren und mit ihnen auch die beiden Pforzheimer. Die umgebend benachrichtigte Polizei konnte die Diebe noch festnehmen, als sie im Begriff waren, den Zug zu besteigen. Sie sitzen jetzt hier in Haft. Man fand noch weiteres Gepäck bei ihnen, dessen Herkunft noch nicht zweifelsfrei festgestellt.

Calw, 16. Jan. Ein Schwarm Schneegänse wurde gestern nachmittag über unsere Stadt gesehen. Die Vögel, deren Erscheinen Schnee und Winter mit sich im Gefolge haben sollen, flogen in der bekannten Keilform durch die Luft und manches Auge folgte ihnen, bis sie in der Ferne verschwunden waren. Dieser Schwarm ist schon der zweite, der diesen Winter über unsere Gegend hinwegzog.

Pforzheim, 16. Januar. Der neugewählte Reichstagsabgeordnete Alb. Wittum erläßt heute folgende öffentliche Dankagung: Die Reichstagswahl liegt hinter uns. Sie hat in Pforzheim zum Siege meiner nationalliberalen Kandidatur geführt. Wir verdanken diesen heilumstrittenen Erfolg in erster Linie der außerordentlich fleißigen Wahlagitator und Treue aller engeren Parteifreunde, der energischen Bundeshilfe der fortschrittlichen Volkspartei, dem selbstlosen, wohlgeleiteten und geschlossenen Eintreten des Zentrums und der Konservativen und nicht zuletzt dem gesunden Sinn eines großen Teils der Arbeiterschaft, welchem das Allgemeinwohl des ganzen deutschen Volkes noch am Herzen liegt. Aufrichtigen und wärmsten Dank rufe ich daher allen den genannten Parteien und meinen sämtlichen Wählern für diese Tat persönlichen Vertrauens zu, hoffend, daß sie der nationalen, liberalen und bürgerlichen Sache zum Segen gedeihen möge!

Pforzheim, 15. Jan. Die Generalversammlung des hiesigen, ca. 4000 Mitglieder zählenden Konsumvereins billigte die Kündigung, die der Aufsichtsrat gegen den Direktor Fischmann ausgesprochen hatte wegen mangelhafter Pflichterfüllung und Eigennutzes und gab event. Vollmacht zu dessen Entlastung. Der Direktor hatte ca. 5000 M. Gehalt. Unter anderem hat er als Nachbar des Konsumvereinsgebäudes einen Giebel ungefragt auf das Vereinsgebäude stellen lassen.

Vorausichtliche Witterung.

Die Verteilung des Niederschlags im Westen wird bei uns etwas föhnige Strömungen und sonach zeitweise Auflockerung zur Folge haben. Doch wird die durch die Föhnwind bedingte Witterung der Temperatur durch die bei hellem Himmel verstärkte Ausstrahlung mehr als aufgehoben werden, so daß bei trockenem Wetter ziemlich kalte Temperatur zu erwarten ist.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens morgen 8 Uhr aufgegeben werden.

Reklameteil.

Carl Schmitts Malzloffen

Lehr Ofafall mouft 61

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Weck, für den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

Hierzu zweites Blatt.

Ergebnis

Die am 12. J. im VII. württ. Wahl-

Oberamtsbezirk

Calw
Herrenberg
Nagold
Neuenbürg

Hiernach hat sich
ist nunmehr gemäß
Kandidaten

Otto

welche die meisten
fallende Stimmen
Diese engere
10 Uhr bis aben
die erste Wahl stat.
Calw, den 16.

zur Anbringung der
von der Aushe

Dieserigen, wel
pflichtiger wegen häu
Wehrordnung § 32
(Reklamationen) erbe
womöglich so zeitig
Zusammentritt der
Kommission vollständig

Die Ortsvorste
ihnen schriftlich einge
werden können, genau
Innern und des Krei
mationen und Klassifi
lit. a (Min.Amtsbl. 1
Formulare werd
Es wird nachdr
angebrachte Gesuch
Die Ortsvorste
dieser Aufforderung
Den 15. Januar

Die M

der Jahrgänge 1890,
auf die am Rathause
sich am kommenden

Same
von abends 6 bis 8 U
wird darauf aufmerk
Zahrgänge 1890 und
des Jahrgangs 1892
Geburtscheine mitzub
Den 15. Januar 1

Für

ein
ist Frei's Bruchband,
auch bei Nacht trag
zurück. Leib- und
Gummistrümpfe
Bestellungen nach M
Montag den 22. Janu
Bandagist-S
Stuttg



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Calw.

Ergebnis der Reichstagswahl im VII. württ. Wahlkreis.

Die am 12. Januar 1912 vollzogene Wahl eines Abgeordneten zum Deutschen Reichstag im VII. württ. Wahlkreis hat nachstehendes Ergebnis geliefert:

Oberamtsbezirk	Wahlberechtigte	Abstimmende	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf:			
				Schweichardt, Weinr., Kaufm. und Fabrikant in Lüdingen	Steinmayer, Otto, Gewerkschaftsbeamter in Stuttgart	Repler, Friedrich, Sägewerksbesitzer in Calmbach	Beispielt
Calw	6190	5182	5171	2128	1459	1558	26
Herrenberg	5353	4299	4278	1333	735	2194	16
Ragold	5426	4585	4573	1846	1083	1639	5
Neuenbürg	7333	6088	6074	2319	2977	774	4
	24302	20154	20096	7626	6254	6165	51

Hiernach hat sich für keinen der Kandidaten eine absolute Stimmenmehrheit ergeben und ist nunmehr gemäß § 12 des Reichstagswahlgesetzes eine engere Wahl zwischen den beiden Kandidaten

Heinrich Schweichardt, Kaufmann in Lüdingen

und

Otto Steinmayer, Gewerkschaftsbeamter in Stuttgart,

welche die meisten Stimmen erhalten haben, vorzunehmen, bei welcher alle auf andere Kandidaten fallende Stimmen ungültig sind.

Diese engere Wahl findet am **Montag den 22. Januar 1912, von vormittags 10 Uhr bis abends 7 Uhr** auf denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften wie die erste Wahl statt.

Calw, den 16. Januar 1912.

Der Wahlkommissär:
Regierungsrat Binder.

A. Oberamt Neuenbürg. Aufforderung

zur Anbringung der Gesuche um Zurückstellung Militärpflichtiger von der Aushebung wegen häuslicher Verhältnisse.

Diejenigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse aus den in der deutschen Wehrordnung § 32 Ziff. 2 lit. a bis c aufgeführten Gründen (Reklamationen) erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben womöglich so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber berufenen Erhaltungskommission vollständig erörtert werden können.

Die Ortsvorsteher haben derartige Gesuche, welche bei ihnen schriftlich eingereicht oder mündlich zu Protokoll gegeben werden können, genau nach den Vorschriften der Ministerien des Innern und des Kriegswesens, bezw. das Verfahren bei Reklamationen und Klassifikationsgesuchen vom 8. April 1876 Ziff. 1 lit. a (Min. Amtsb. 1876, S. 144 ff.) zu behandeln.

Formulare werden vom Oberamt abgegeben. Es wird nachdrücklich darauf hingewiesen, daß verspätet angebrachte Gesuche nicht berücksichtigt werden.

Die Ortsvorsteher wollen für gehörige Bekanntmachung dieser Aufforderung sorgen.

Den 15. Januar 1912.

Oberamtmann Hornung.

Neuenbürg.

Die Militärpflichtigen

der Jahrgänge 1890, 1891 und 1892 werden unter Bezugnahme auf die am Rathause angeschlagene Bekanntmachung aufgefordert, sich am kommenden

Samstag den 20. Januar,

von abends 6 bis 8 Uhr, zur Musterung hier anzumelden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1890 und 1891 ihre Lösungsscheine und diejenigen des Jahrgangs 1892 (soweit sie nicht hier geboren sind) ihre Geburtscheine mitzubringen haben.

Den 15. Januar 1912.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Für Bruchleidende eine wahre Wohltat

ist Frei's Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, und hält jeden Bruch garantiert zurück. **Leib- und Vorfalldinen, Geradehalter, Gummistrümpfe usw. Langjährige Erfahrung.** Bestellungen nach Mustern nimmt an in Pforzheim: Montag den 22. Januar, von 2—5 Uhr im Gasthaus z. Blume Bandagist-Spezialist **Eugen Frei,** Stuttgart, Kronenstrasse 46.

A. Forstamt Hirsau. Stangen-, Reigholz- und Reißig-Verkauf

am Freitag den 19. Januar,
vormittags 9 1/2 Uhr

in der Wirtschaft der Witwe Wahr, Hirsau aus Staatswald Eichenhardt Abt. Brandhalde und Tirolerwald:

Stangen: 1st.: Baustangen 83 Ia, 55 Ib, 29 II.; Hopfenstangen 17 I., 50 II.; 1a.: Baustangen 38 Ia, 228 Ib, 403 II.; Hopfenstangen 58 L., 358 II. Kl.;

Schichtverbholz: Km.: Bu.: 80 Kiepholz, 58 Anbr.; Radelholz: 4 Prügel, 48 Anbruch, ferner 15 Flächenlose, geschätzt zu 400 buch., 2350 Radelholzwellen.

A. Forstamt Hirsau.

Stangen-, Reigholz- und Reißig-Verkauf

am Dienstag den 23. Januar,
vormittags 10 Uhr

im Gasthof zum „Hirsch“ in Oberreichenbach aus Staatswald Bedenhardt Abt. Dorfküch, Leichert, Kohlplatte, Rotendächle, Fünfterbrünne und Birken Abt. Hintere Birken:

St. Baustangen: 80 Ia, 25 Ib; **Schichtverbholz:** Km.: Bu.: 12 Scheiter, 35 Prügel, 10 Kiepholz, 71 Anbr.; Kl.: 6 Prügl., 37 Anbruch; Radelholz: 35 Prügel, 311 Anbruch, ferner 49 Flächenlose, geschätzt zu 3000 gemischten und 8850 Radelholzwellen.

Einige ungebrauchte, schöne, große, eiserne

Defen

für Schule, Saal usw., neu A. 60.— bis A. 90.—, sofort für A. 30.— pr. St. zu verkaufen. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

A. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung in Betreff der Reichstagswahl.

Da nach der heute in Calw vorgenommenen Ermittlung des Ergebnisses der Reichstagswahl vom 12. ds. Mts. eine absolute Mehrheit der im 7. Wahlkreise abgegebenen gültigen Stimmen sich nicht herausgestellt hat, so wurde gemäß § 12 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 die Vornahme einer **engeren Wahl** (Stichwahl) auf

Montag den 22. Januar 1912

von vormittags 10 Uhr bis abends 7 Uhr anberaumt. Für die engere Wahl kommen nur die 2 Kandidaten

Heinrich Schweichardt,
Kaufmann in Lüdingen

und

Otto Steinmayer,
Gewerkschaftsbeamter in Stuttgart,

welche bei der Wahl am 12. ds. Mts. die meisten Stimmen erhalten haben, in Betracht. — Alle auf andere Kandidaten bei der Wahl am 22. Januar fallende Stimmen sind ungültig, worauf hiermit besonders hingewiesen wird.

Die engere Wahl findet auf derselben Grundlage und nach denselben Vorschriften statt, wie die erste. Insbesondere bleiben die Wahlbezirke, die Wahllokale und die Wahlvorsteher unverändert.

Die Ortsvorsteher haben vorstehendes alsbald in ihren Gemeinden bezw. Teilgemeinden in orisüblicher Weise bekannt machen zu lassen und den Vollzug unfehlbar spätestens auf **Samstag den 20. ds. Mts., vormittags**, hieher anzuzeigen, auf Formular Nr. 25. Zugleich ist auf Formular Nr. 19 eine vom Gemeinderatsvorstand auszustellende Bescheinigung über die erfolgte Bekanntmachung dem Wahlvorsteher zu übergeben, welcher sie dem Wahlprotokoll beizulegen hat (§ 31 Abs. 4 des Reglements). Formulare zu diesen Bescheinigungen und Plakaten werden den Schultheißenämtern zugestellt. Die erforderlichen Formulare zu den Wahlprotokollen, Plakaten zum Anschlag an das Wahllokal, sowie die noch benötigte Anzahl amtlich gestempelter Wahlumschläge und die zweiten Exemplare der Wählerlisten geben den **Wahlvorstehern** heute ebenfalls zu. Formulare zu den Gegenlisten sind dort. Empfangsbescheinigung ist auf dem Formular Nr. 17 dem Oberamt bis spätestens **Samstag den 20. ds. Mts., vormittags**, einzulenden, und zwar als „portopflichtige Dienstsache“. Eine wiederholte Auslegung der Wählerliste findet nicht statt, auch darf eine Berichtigung derselben jetzt nicht mehr vorgenommen werden (§ 31 Schlussatz des Reglements). Den **Wahlvorstehern** werden noch folgende Anweisungen erteilt:

1) Der Eintrag der am 22. Januar abgegebenen Stimmen findet in Spalte 8 der Wählerliste statt. Es empfiehlt sich, die Abstimmungsvermerke in Spalte 8 mit anderer Farbe einzutragen als in Spalte 7. Die Richtigkeit dieser Vermerke ist vom ganzen Wahlvorstand am Schluß der Wählerliste nach Vordruck V des Anheftbogens zu beurkunden.

2) Das Wahlergebnis ist am Abend des 22. Januar nach Schluß der Wahlhandlung und Stimmzählung zuverlässig und mit größter Bescheidenheit dem Oberamt telephonisch oder telegraphisch anzuzeigen.

3) Die Wählerlisten, Wahlprotokolle und Gegenlisten samt den etwa ungültigen Stimmzetteln, welche mit den Umschlägen dem Wahlprotokoll beizubringen sind, sowie die vom Gemeinderatsvorstand übergebenen Bescheinigungen, müssen spätestens am **Mittwoch den 24. Januar 1912, vormittags**, beim Wahlkommissär, Herrn Reg. Rat Binder in Calw, eintreffen. Die Pakete müssen nicht bloß ungeöffnet, sondern auch gut verpackt sein.

4) Die nicht zur Verwendung gelangten Wahlumschläge sind gleichfalls an den Wahlkommissär nach Calw einzulenden.

5) Die gültigen Stimmzettel nebst den Wahlumschlägen sind zu verschließen und, mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Rathaus so lange aufzubewahren, bis der Reichstag die Wahl definitiv für gültig erklärt hat.

Den 16. Januar 1912.

Oberamtmann Hornung.

Verkauf eines Wohnhauses in Neuenbürg

Aus der Konkursmasse des **Friedrich Wegel**, Sägers hier, bringe ich dessen an der alten Pforzheimerstraße gelegenes Wohnhaus samt Hofraum im Mischgehalt von 2 a 28 qm, nebst 4 a 17 qm anstoßendem Acker im gemeinderätlichen Anschlag von 11780 A. aus freier Hand zum Verkauf. Das Haus ist zweistöckig, hat fünf sehr geräumige Zimmer, zwei Küchen, zwei Kammern, Waschküche, zwei abgeteilte Keller und sonstigen Zubehör. Hinter dem Haus befinden sich zwei Schweinekäse.

Das Haus kann als Ein- oder Zweifamilienhaus bewohnt werden. Es ist sehr gut gebaut und befindet sich in schönster, sonniger Lage der Stadt mit prächtiger Aussicht.

Liebhaber wollen sich gefälligst an mich wenden.

Neuenbürg, den 10. Januar 1912.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Neuf.

Bildung der Stähleiche auf... im Hintergrunde eine große... unten so nahe zusammen... konnte, sie sei mit ihr ver... Sturz der Eiche scheint sie... haben und ist den Stürmen... zum Opfer gefallen, einige... Sturz mit sich reisend. Ueber... in manchen Waldteilen dieser... lungen angerichtet.

urde ein Junggesellenverein... Leute von 25—40 Jahren be... beide beschloßen, gegen eine etwa... ensteuer Protest einzulegen.

Einen Diebstahl leisteten sich... zwei „Herren“ aus Pforzheim. ... Samstagnacht im „Bad. Hof“... erweilten sich dort längere Zeit... Morgen stellte sich heraus, daß... abgelegte Ueberzieher ver... mit ihnen auch die beiden... angehend benachrichtigte Polizei... festnehmen, als sie im Begriff... bestiegen. Sie sitzen jetzt hier... noch weiteres Gepäck bei ihnen, ... nicht zweifelhaft feststeht.

Ein Schwarm Schneegänse... tag über unserer Stadt gesehen. ... erscheinen Schnee und Winter... haben sollen, flogen in der Be... die Luft und manches Auge... in der Ferne verschwunden... arm ist schon der zweite, der... unsere Gegend hinjog.

6. Januar. Der neugewählte... Alb. Wittum erläßt heute... Dankagung: Die Reichstags... Sie hat in Pforzheim zum... liberalen Kandidatur geführt. ... heißumstrittenen Erfolg in... erordenlich reichigen Wahlag... engeren Parteifreunde, der... der Fortschrittlichen Volks... , wohldisziplinierten und ge... des Zentrums und der Konser... zt dem gesunden Sinn eines... eierschaft, welchem das Allge... deutschen Volkes noch am... tigen und wärmsten Dank rufe... diese Tat persönlichen Ver... sie der nationalen, liberalen... e zum Segen gedeihen möge!

Jan. Die Generalversamm... 4000 Mitglieder zählenden... ligte die Kündigung, die der... Direktor Dismann aus... mangelhafter Pflichterfüllung... gab eoent. Vollmacht zu dessen... ktor hatte ca. 5000 A Gehalt... als Nachbar des Konsum... Diebel ungefragt auf das... lassen.

Die Generalland... 4000 Mitglieder zählenden... ligte die Kündigung, die der... Direktor Dismann aus... mangelhafter Pflichterfüllung... gab eoent. Vollmacht zu dessen... ktor hatte ca. 5000 A Gehalt... als Nachbar des Konsum... Diebel ungefragt auf das... lassen.

Die Generalland... 4000 Mitglieder zählenden... ligte die Kündigung, die der... Direktor Dismann aus... mangelhafter Pflichterfüllung... gab eoent. Vollmacht zu dessen... ktor hatte ca. 5000 A Gehalt... als Nachbar des Konsum... Diebel ungefragt auf das... lassen.

Die Generalland... 4000 Mitglieder zählenden... ligte die Kündigung, die der... Direktor Dismann aus... mangelhafter Pflichterfüllung... gab eoent. Vollmacht zu dessen... ktor hatte ca. 5000 A Gehalt... als Nachbar des Konsum... Diebel ungefragt auf das... lassen.

Die Generalland... 4000 Mitglieder zählenden... ligte die Kündigung, die der... Direktor Dismann aus... mangelhafter Pflichterfüllung... gab eoent. Vollmacht zu dessen... ktor hatte ca. 5000 A Gehalt... als Nachbar des Konsum... Diebel ungefragt auf das... lassen.

Die Generalland... 4000 Mitglieder zählenden... ligte die Kündigung, die der... Direktor Dismann aus... mangelhafter Pflichterfüllung... gab eoent. Vollmacht zu dessen... ktor hatte ca. 5000 A Gehalt... als Nachbar des Konsum... Diebel ungefragt auf das... lassen.

Die Generalland... 4000 Mitglieder zählenden... ligte die Kündigung, die der... Direktor Dismann aus... mangelhafter Pflichterfüllung... gab eoent. Vollmacht zu dessen... ktor hatte ca. 5000 A Gehalt... als Nachbar des Konsum... Diebel ungefragt auf das... lassen.

Die Generalland... 4000 Mitglieder zählenden... ligte die Kündigung, die der... Direktor Dismann aus... mangelhafter Pflichterfüllung... gab eoent. Vollmacht zu dessen... ktor hatte ca. 5000 A Gehalt... als Nachbar des Konsum... Diebel ungefragt auf das... lassen.

Die Generalland... 4000 Mitglieder zählenden... ligte die Kündigung, die der... Direktor Dismann aus... mangelhafter Pflichterfüllung... gab eoent. Vollmacht zu dessen... ktor hatte ca. 5000 A Gehalt... als Nachbar des Konsum... Diebel ungefragt auf das... lassen.

Die Generalland... 4000 Mitglieder zählenden... ligte die Kündigung, die der... Direktor Dismann aus... mangelhafter Pflichterfüllung... gab eoent. Vollmacht zu dessen... ktor hatte ca. 5000 A Gehalt... als Nachbar des Konsum... Diebel ungefragt auf das... lassen.

Die Generalland... 4000 Mitglieder zählenden... ligte die Kündigung, die der... Direktor Dismann aus... mangelhafter Pflichterfüllung... gab eoent. Vollmacht zu dessen... ktor hatte ca. 5000 A Gehalt... als Nachbar des Konsum... Diebel ungefragt auf das... lassen.

Die Generalland... 4000 Mitglieder zählenden... ligte die Kündigung, die der... Direktor Dismann aus... mangelhafter Pflichterfüllung... gab eoent. Vollmacht zu dessen... ktor hatte ca. 5000 A Gehalt... als Nachbar des Konsum... Diebel ungefragt auf das... lassen.

Die Generalland... 4000 Mitglieder zählenden... ligte die Kündigung, die der... Direktor Dismann aus... mangelhafter Pflichterfüllung... gab eoent. Vollmacht zu dessen... ktor hatte ca. 5000 A Gehalt... als Nachbar des Konsum... Diebel ungefragt auf das... lassen.

Die Generalland... 4000 Mitglieder zählenden... ligte die Kündigung, die der... Direktor Dismann aus... mangelhafter Pflichterfüllung... gab eoent. Vollmacht zu dessen... ktor hatte ca. 5000 A Gehalt... als Nachbar des Konsum... Diebel ungefragt auf das... lassen.

Die Generalland... 4000 Mitglieder zählenden... ligte die Kündigung, die der... Direktor Dismann aus... mangelhafter Pflichterfüllung... gab eoent. Vollmacht zu dessen... ktor hatte ca. 5000 A Gehalt... als Nachbar des Konsum... Diebel ungefragt auf das... lassen.

Die Generalland... 4000 Mitglieder zählenden... ligte die Kündigung, die der... Direktor Dismann aus... mangelhafter Pflichterfüllung... gab eoent. Vollmacht zu dessen... ktor hatte ca. 5000 A Gehalt... als Nachbar des Konsum... Diebel ungefragt auf das... lassen.

Gemeinde Feldbrennach.
Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindevaldungen Kerlach, Hardtlücke und Stähleshütte kommen folgende Holzfortimente
am Samstag den 20. ds. Mts.,
vormittags von 10 Uhr an

auf hiesigem Rathause zum Verkauf:
197 Stück Eichen-Stammholz II.—VI. Kl. mit zuf. 78,30 Fm.
159 " Fichten- dto. II.—VI. " " " 99,58 "
1959 " Tannen- dto. III.—VI. " " " 451,20 "
396 " Bauftangen II. Kl.,
332 " Gerüststangen,
439 " tannene Kuschhstangen,
95 " eichene Gartenpfosten,
50 " dto. Spannbengel,
8 " dto. Baumstumpen.

Hierzu werden Liebhaber eingeladen. Bedingungen und Abfuhr günstig.

Den 16. Januar 1912.

Gemeinderat.
Schultheiß Rapp.

Holzversteigerung des Forstamts Mittelberg.
Montag den 22. Januar, um 10 Uhr, in der „Martyeller Mühle“. Aus Domänenwaldbüchse Mittelberg Abt. 1 u. 5, Distr. Groh-Nosterwald Abt. 43 u. 52, Distr. Oberkosterwald Abt. 76 u. 77, Distr. Maissenbach Abt. 120: 2147 Bauftangen, 1800 Hagstangen und Baumpfähle, 1660 Hopfenstangen I. Kl., 1100 II. Kl., 1550 III. Kl., 2100 IV. Kl., 4000 Rebstecken, 1500 Bohnensteden.

Höfen a. G.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Samstag den 20. Januar 1912
in das Gasthaus zum „Höfen“ in Höfen
freundlichst und ergebenst einzuladen.

Gottilieb Gäcke,

Sohn des Jakob Gäcke, Sägers in Höfen.

Marie Sieb,

Tochter des Wilhelm Sieb, Straßenwirts in Höfen.

Durch Urteil

vieler Behörden, sowie tausenden von Landwirten ist längst festgestellt, dass die weltbekannten Weber'schen transportablen

Hausbacköfen und Fleischräucher

die besten in Konstruktion und Ausführung sind. Aufklärende Broschüre resp. Preisliste kostenlos.

Anton Weber, Ettlingen (Baden).

Birkenfeld.

Wagendecke,

neu, 24 qm, billig zu verkaufen.
Willy Rau d. d. „Sonne“.

Liebhaber

eines zarten, reinen Geschmacks mit rosigem, jugendlichem Ansehen und blendend schönem Feint gebräunten nur die echte

Stedenpferd-Bienenmilch-Seife von Bergmann & Co., Nadeben. Preis à St. 50 Pf., femer macht der

Bienenmilch-Cream Dada rote und spröde Haut in einer Nacht weich u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei **Karl Wähler; Adolf Lufmann; Albert Bengard Nachfolger** in Neuenbürg.



Fritz Gorgus

in Pforzheim
Leopoldstraße,
Arkaden a. d. Roßbrücke.

Druck und Verlag der E. Reich'schen Buchdruckerei des Engländer (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

Forstamt Langenbrand.
Brigholz-Verkauf

am Donnerstag, 25. Jan. 1912,
vormittags 10 Uhr

im Größeltalwirthshaus aus Staatswald Oberer Sauberg, Wasserwert, Heumahl, Bühlweg, Hauswald, Erzwisch, II. Weinsteiße, Ob. Hirschgarten, Reutcherwald und II. Bühl:
Km.: 48 bu, Scheiter, 15 bu. Brägel, 2 Nadelh., Scheiter, 2 eich., 105 Laubh.- und 289 Nadelh.-Anbruch.

Los-Verzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Neuenbürg.

Die durch den Umbau des Schulhauses entbehrlich gewordenen

10 Fenster

fämtlich gut erhalten und zu Frühbeetfenstern geeignet, werden am nächsten Donnerstag den 18. ds. Mts., 1 Uhr nachm. im Schulhof öffentlich versteigert.

Den 16. Januar 1912.

Stadtpflege: Knodel.

Neuenbürg.

Schellische! Cabliau! Goldbarich!

bis Freitag eintreffend, empfiehlt
Tel. 61. **Karl Wähler.**

Neuenbürg.

Gesucht wird auf 1. März ein jungeres, fleißiges

Mädchen

in ruhigen Haushalt.
Auguste Mayr,
Wildbaderstraße Nr. 191 b.

Neuenbürg.

Zu vermieten:

eine kleine, freundliche Wohnung, sowie ein schön möbliertes, beheizbares Zimmer auf sofort. Zu erfragen i. d. Exped. d. Bl.

Höfen a. G.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges Mädchen, nicht unter 16 Jahren, das womöglich schon gedient hat, sucht auf 1. April ds. Js.

Frau Schultheiß Feldweg.

Wildbad.

Für

Gasthausbesitzer.

Wegen Aufgabe meines Nebenlokal habe ich

5 Wirtschaftstische, 1,75 m lang, 5 Dugend Wiener-Effel, 18 Stück eiserne Gartenstühle, 1 Wirtschaftspiegel und 4 hängende Auer-Glühlampen,

alles bereits noch neu, billig zu verkaufen. Ebenso eine gut-erhaltene

Scheibenbüchse,

System Tanner, samt Patronen-lasten und Munition.

Gustav Koch

zum „goldenen Adler“.

Neuenbürg.

Lichtbilder-Vortrag.

Sonntag den 21. Januar, abends 1/6 Uhr, wird in hiesiger Kirche ein Vortrag mit Lichtbildern gehalten werden von Missionar **Jannasch** über Land und Leute in Tibet (Himalaya) und die dortige Missionarbeit der Brüder-gemeinde.

Jedermann ist freundlichst eingeladen. Gaben für die Mission der Brüdergemeinde werden an der Haupttür (gegenüber dem Stadtbrunnen) dankbar entgegen-genommen.

Den 16. Januar 1912.

Ev. Stadtpfarramt.
Uhl.

Kirchenchor Herrenalb.

Der Verein hält am

nächsten Sonntag, 21. Jan., von nachm. 7 Uhr an seine

Weihnachts-Unterhaltung

mit **Sabenerlosung, Theaterstücken, Chorgesängen** und sonstigen musikalischen Vorträgen

im Hotel zur „Sonne“

wozu wir alle Freunde und Gönner des Vereins freundl. einladen.

Der Ausschuss.

Gewerbebank Neuenbürg

c. G. u. n. S.

Wir sind dem

Königl. Post-Chefamt Stuttgart
unter Nr. 3927

angeschlossen.

Vorge-rudte Zahlkarten können von uns bezogen werden.

Der Vorstand.

Zahnpraxis Zittel

Wildbad

Hauptstrasse 75' Hauptstrasse 75'

unterhalb Hotel Goldener Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit: 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.

Sonntags von 9—2 Uhr.

Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

Vor dem Kauf

einer Milchzentrifuge lese jeder das Buch
„**Worte aus der Praxis II!**“
um sich vor Nachteil und Schaden zu bewahren.
Jeder Abonnent dieser Zeitung erhält dieses Buch auf Verlangen kostenlos und portofrei von der
Pan-Separator-Gesellschaft, Tilsit.

Waldbrennach.

Ein Paar

Läuferichweine

hat zu verkaufen

Friedrich Sched.

Schlosser-Lehrling
gesucht.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat die Schlosserei gründlich zu erlernen, wird sofort oder auf Ostern gesucht.

Walz & Hauser,
Schlosserei,

Pforzheim, weisf. 52, Leopoldpl.

Transportabler

Backofen

zu verkaufen,

vollständig ungebraucht, äußere Maße: lang 1,47 m, breit 78 cm, hoch 61 cm, ganze Höhe mit Füßen 1,04 m, Verkaufspreis M. 150.—, jetzt M. 100.— gegen Kassa ab Pforzheim nur wegen Platzmangel sofort zu verkaufen. Für bestes Fabrikat wird garantiert.

F. Zehetmayer, Pforzheim.

Zweites Blatt.

Nr. 9.

Die Nacht zum Sälteste der letzten sechsten Morgenstunden verzeichnet. Auf der sich eine starke Eispl der Spree und auf gestrige Sonntag hat laufen gefordert, aus drei schwere Unfälle besonders leiden un Die Asyle waren ge viele abgemiesen wur sind an verschiedenen erstarrtem Zustande Berlin, 16. J auf Nodel- und Eisei zugetragen. Auch aus Orten liegen Nachrid schwere Unfälle vor. Vom bad. Sch Offizier, ein Feldweb die ein Schneeschuho dem Freiburger Insa tieren, wurden Ende auf den Feldberg ent Woche. Die Ausbild Militär-Patrouillenla Feldberger Hof und München, 14. Jahr 1911 hat der Opfer gefordert: 112 verunglückten tödlich 1910, wo die Zahl diese Ziffer noch gün infolge des schönen B Besuch der Alpen dings auch im Auge haltend schönem Welt verringern. Mit 32 Höchzahl erreicht, d Juni mit 16 Abstür Unfälle, nämlich nur Die hier genannten Unfälle der Touristen reichen Unfälle der einlich beim Blumenpflä Gmden, 15. Jar Schlittschuhlaufen eine 27 wurden aus den F noch vermist.

Slag, 16. Jan. sich hier das Gerücht, gebrachte englische S Selbstmordversuch bega bei überrascht worden Kapitän Lug ist den Kontrolle auferlegt w

Mannheim, 14 forderung des Strafe Fahrgäste, die Spitz Schuhhüllen oder auf machen, nicht den er beschloß der Stadtrat, schützte Hutnadeln tra mehr zugelassen werde

Rastatt, 14. Jar wählern in hiesiger S ein Gymnasiast, ei Konvikt. Er wurde v schlossenen Zuge nach seiner Rückkehr mit wieder nach Haus geb

Karlsruhe, 14. erlebten Wahlvorsteher der Weststadt. Als der nahme des Wahlkuerer Wähler richtete: „Nan der Befragte die Sch von Gemmingen“. De eigenen Namens den d

daten genannt. Entwor etwas von einer geheim

